

ÜBERBLICK

Pakete: Post erhöht mit 1. Oktober die Preise

WIEN. Die Teuerung kommt auch im Paketversand an: Die Österreichische Post erhöht mit 1. Oktober die Preise für Pakete um fünf Prozent. Am 1. Jänner zieht DHL Express mit einer Erhöhung um 9,9 Prozent nach. Die Inflationsrate liegt derzeit bei 9,3 Prozent.

Hohe Energiepreise: Spar fordert Hilfeleistungen

(Helge Kirchberger)

SALZBURG. Die Handelskette Spar warnt vor einer Gefährdung der Lebensmittelversorgung aufgrund der hohen Energiekosten. Im Gegensatz

zur Landwirtschaft und der Lebensmittelindustrie würde der Handel „durch die Finger schauen“, sagte Vorstandschef **Fritz Poppmeier**: „Der steigende Energiepreis frisst unsere Erträge auf.“ Die derzeit angedachten Hilfen seien nur ein „Streichholz im Sturm der Energiekrise“.

Siemens-Chef Hesoun hört im Februar 2023 auf

WIEN. Wolfgang Hesoun, seit 2010 Vorstandsvorsitzender von Siemens Österreich, beendet sein Mandat mit Februar 2023. Er erreicht zu diesem Zeitpunkt die Altersgrenze von 63 Jahren für Siemens-Vorstände, geht aus einer Nachricht im Intranet des Konzerns hervor. Es werde bereits ein Nachfolger gesucht, heißt es dort.

„Wir stellen uns selber ein Bein“

Boris Nemsic, Ex-Telekom-Austria-Chef und Berater, über den Glasfaseranschluss als Grundrecht und warum Österreich beim schnellen Internet ins Hintertreffen geraten ist

VON ELISABETH PRECHTL

LINZ. Einen gigabitfähigen Internetanschluss via Glasfaserkabel bzw. Mobilfunk für jeden Haushalt bis 2030: Das ist das ambitionierte Ziel der Bundesregierung. Als möglich und auch notwendig bezeichnet Boris Nemsic dieses Ziel: Der Ex-Vorstandschef der Telekom Austria ist als Investor und Berater (etwa beim Fonds „Connecting Europe Broadband“ in Luxemburg) tätig und war diese Woche Gast beim „FiberDay2022“ der Open Fiber Austria in Linz. „Jeder Haushalt verdient einen Glasfaseranschluss, das ist ein Grundrecht. Und wir als Gesellschaft müssen daran arbeiten, dass es dazu kommt.“ Österreich stünde im globalen Wettbewerb mit den USA und Asien: „Unsere Kinder lernen mit 20 Mbit, die chinesischen mit einem Gigabit. So können wir nicht bestehen.“

Beim Ausbau des Mobilfunks sei Österreich Vorreiter gewesen, bei der Versorgung mit Glasfaser nicht: Die „Take Rate“ (das Verhältnis zwischen jenen Haushalten, die die Möglichkeit haben, und jenen, die die Technologie tatsächlich nutzen) liegt bei drei Prozent. Damit ist Österreich mit Deutschland und Großbritannien Schlusslicht in Europa.

Dafür gibt es laut Nemsic zwei Hauptgründe: „Der österreichische Markt war viel zu lange re-



Boris Nemsic ist heute als Berater und Investor, unter anderem beim Mobilfunkbetreiber Educom, tätig.

(Cityfoto/Katouly)

gultiert.“ Zudem sei lange unklar gewesen, wer in Österreich wie viel in den Glasfaser-Ausbau investieren dürfe: „Privates Engagement ist erst seit ein paar Jahren möglich.“ 1,4 Milliarden Euro beträgt die zweite Breitband-Milliarde des Bundes. Sechs Milliarden Euro werden von Privaten in Österreich investiert: So hat sich Telekomanbieter Magenta mit dem Investor Meridian zusammengetan. Auch der Versicherer Allianz mischt mit seiner Tochter ÖGIG mit. Connecting Europe Broadband ist in Österreich noch nicht tätig: Der Fonds stellt Unternehmen, die in

abgelegenen ländlichen Gebieten ein Netz aufbauen wollen, Geld zur Verfügung.

„Das ist eine Schande“

„Derzeit ist viel Geld verfügbar“, sagt Nemsic: Wichtig sei jedoch, dass der Einzelanschluss nicht zu viel koste. Ein Positivbeispiel in Europa sei Spanien, wo die Verfügbarkeit von gigabitfähigem Internet bei mehr als 80 Prozent liege: „Ein Anschluss dort kostet ein paar hundert, in Österreich ein paar tausend Euro.“ Golden Plating, also das Übererfüllen von Vorschriften, sei der falsche Weg:

„Natürlich dürfen die Kabel nicht auf Bäumen hängen. Aber wir müssen weg davon, dass jedes Kabel fein säuberlich in einer Tiefe von 1,50 Metern verlegt wird. Hier stellen wir uns selbst ein bisschen ein Bein.“

Die „Take Rate“ von drei Prozent sei eine „Schande“: Schuld seien aber nicht die Kunden, sondern die Anbieter: „Sie dürfen nach einem Anschluss nicht sofort die Preise erhöhen, sondern sollten diese eine Zeitlang unverändert belassen, bis die Kunden die Vorteile eines Breitband-Internetzugangs erkannt haben.“

WERBUNG

ursprünglich | unverfälscht | umsichtig Produkte, Mitarbeiter:innen und Lieferketten nachhaltig gedacht

„Vor knapp zwei Wochen folgten wir dem Ruf der Welsler:innen nach brotsüchtig Brot und Gebäck und eröffneten in der Bäckergasse in Wels unsere vierte Filiale“, erzählen die beiden Gründer und Geschäftsführer von brotsüchtig, Stefan Faschinger und Oliver Raferzeder, voller Freude. „Wir setzen auf ein natürliches Wachstum, um die hohe Qualität unserer Produkte und die Motivation unserer Mitarbeiter:innen aufrecht zu halten“, so Stefan und Oliver weiter. „Unser großer Vorteil ist, dass wir sinnhafte Arbeit bieten. Deshalb konnten wir auch für unsere Filiale in Wels ein engagiertes Verkaufsteam aufstellen“, meint Christina Kottinig, Leiterin Ver-

kauf bei brotsüchtig (und Vorsitzende von Slow Food Österreich).

Aus gutem Grund

Um wirklich gutes Brot und Gebäck zu backen, braucht es neben geschmackvollen, 100 % biologischen und regionalen Rohstoffen nämlich vor allem das Wissen, das handwerkliche Geschick und die Hingabe der Bäcker:innen. Die Zutaten für das Brot und Gebäck werden täglich frisch eingewogen und geknetet. Nachdem die Teige ausreichend Zeit zum Ruhen und Reifen hatten, werden sie von Hand aufbereitet, geschliffen und geformt. Jedes Brot und Gebäck ist ein Unikat, keines gleicht dem anderen. Bei brotsüchtig wird kein Weizen verwendet, sondern man nimmt die backtechnologischen Nachteile des Ur-Dinkels in Kauf, weil der Geschmack und ein richtiger Biss wichtiger sind. „Dieser Umstand erfordert Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Kreativität insbesondere bei der Entwicklung neuer Produkte. Dass kein Tag dem anderen gleicht, wir nicht nach einem Schema arbeiten, sondern täglich unser Geschick als Handwerksbäcker gefordert ist, macht den Job zu etwas ganz Besonderem“, erzählen Lukas Bacher und Stefan Faschinger Senior, die Backstubenleiter.

Verkäufer:innen als Botschafter:innen

Gerade die Einschulungsphase ist entscheidend, um neue Mitarbeiter:innen bestmöglich ins Team zu integrieren. Neben der fachlichen Einarbeitung werden neue Verkaufsmitarbeiter:innen in den ersten Wochen von einem Mentor / einer Mentorin betreut,



In allen Bereichen zukunftsorientiert zu denken und zu handeln, macht offensichtlich auch nach sechs Jahren noch Spaß.

Fotos: brotsüchtig / D. Derflinger

der oder die mit Rat und Tat zur Seite steht. „Wir genießen volles Vertrauen, bekommen Aufgaben und Kompetenzen, also Verantwortung, übertragen. Dadurch fühlt man sich wertgeschätzt“, so Michaela Diesenreiter, eine Verkaufsmitarbeiterin bei brotsüchtig.

„Durch Schnuppertage in der Backstube erlangt das Verkaufsteam einen tieferen Einblick ins Bäckerhandwerk, Wissen über Brot und Gebäck und nebenbei lernen sich Bäcker:innen und Verkäufer:innen kennen. Dadurch entstehen Wissenstransfer und Verständnis für die jeweils andere Tätigkeit. Die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter:innen wird so verbessert und der Zusammenhalt gestärkt“, sagt Stefan. „Der Spaß darf bei uns in

der Arbeit nie zu kurz kommen. Wir sind keine Gruppe, keine lose Ansammlung von Einzelpersonen. Wir sind ein Team, dass gemeinsam ein Ziel verfolgt“, so Oliver.

Die gesamte Wertschöpfungskette

„Zu diesem Team gehören auch unsere Lieferant:innen und Partner:innen, zu denen wir über Jahre enge Beziehungen aufgebaut haben. Bei jedem Besuch bei unseren Landwirt:innen lernen wir mehr über die Rohstoffe, die wir täglich verarbeiten“, sagt Stefan. Eine umsichtige Auswahl der Lieferant:innen hat nicht nur Auswirkung auf den Geschmack und die Qualität von Brot und Gebäck, sondern auch auf den

Umgang mit der Umwelt und den Menschen. Nur so können wir langfristig erfolgreich handeln, sind sich die brotsüchtigen sicher.

KONTAKT

brotsüchtig GmbH
Linzer Straße 54
4221 Steyregg
+43 660 23 23 23 5
office@brotsuechtig.at
www.brotsuechtig.at

**WIRTSCHAFTLICHE FACTS:****44 Mitarbeiter:innen****8 Bäcker:innen**

(davon 5 Meisterbäcker:innen),
4 Ausfahrer, 2 Reinigungskräfte,
2 Büro-Mitarbeiter:innen,
27 Verkäufer:innen

Zu finden in unseren 4 Shops:

- Straße 54, Steyregg (Produktionsstandort)
- Herrenstraße 8, 4020 Linz
- Hauptstraße 38, 4040 Linz
- Bäckergasse 9, 4600 Wels

